



#FiS

#FiS - Familien in Seelze
Familienmagazin der Stadt Seelze
Ausgabe 3 | Dezember 2021

Winterzeit

Familienzeit

Fallbeispiele aus dem Familienalltag
Tipps von Expert:innen

Seelzer Entwicklungsspaziergang
Probier dich aus!

Silvesterabend in der Familie
Lasst es Krachen!

#FIS informativ

Fallbeispiele aus dem Familienalltag:
Tipps von Expert:innen 4

#FIS @home

Bastel- & Backideen 10

#FIS outdoor

Entwicklungsförderung? Ein Kinderspiel! 16

Entwicklungsspaziergang Seelze 17

#FIS vernetzt

Bastelzeit im Blauen Haus 13

Baby's erstes Jahr - Malibu 14

Lesen im Lockdown 15

Frühförderung - Was ist das überhaupt? 22

Willkommenscafé 23

#FIS 4Kids

Spielen und Rätseln für die Winterzeit 24

Spielen und Rätseln für die Weihnachtszeit 26

Ein frohes Neues! Silvesterspiele für Kinder 28

Silvesterspiele für Kinder 30

#FIS persönlich

Nachgefragt: 32

Corona Infos und Hilfen 36



Willkommen beim Familienservice

Liebe Familien in Seelze,

ich freue mich Ihnen die dritte Ausgabe der #FIS Familien in Seelze vorstellen zu können.

Winterzeit – Familienzeit

Nun sind wir schon im zweiten Pandemiewinter. Die Auswirkungen der Beschränkungen, Quarantänezeiten und des Lockdowns werden in den Familien immer deutlicher. Das enge Zusammensein, zu Hause Arbeiten und Lernen, Kinder rund um die Uhr betreuen, vielfache Herausforderungen meistern und mit Unsicherheiten zurecht kommen - das hinterlässt Spuren.

Um mit diesen Folgen besser umgehen zu können, haben wir in unserem Leitartikel für Sie ein paar typische Fälle zusammengetragen, mit denen sich Familien im Alltag momentan beschäftigen (müssen).

Denn die Anstrengungen und Schwierigkeiten, die Sie zurzeit in Ihrer Familie bewältigen müssen, beschäftigen viele Familien.

Die letzten Monate haben unsere gut funktionierenden Familiensysteme ordentlich durcheinander gebracht. Alle haben ihr Bestes gegeben und trotzdem ist nicht alles gut. Die Beispiele zeigen, wie Sie mit Ihren Kindern in schwierigen Situationen umgehen könnten.

Winterzeit – Familienzeit

Natürlich enthält die neue #FIS auch wieder viele bunte Ideen zum Backen und Basteln, Rätsel und Witze und tolle Vorschläge für einen schönen Silvesterabend mit den Kindern. Auf ein neues Projekt möchte ich ganz besonders hinweisen! Die Lebenshilfe Seelze und die Kinderturnstiftung haben in Kooperation mit dem Familienservice ein tolles Projekt für Seelzer Familien entwickelt: den Seelzer Entwicklungsspaziergang!

Der Seelzer Entwicklungsspaziergang kann demnächst jederzeit auf dem Rathausplatz durchlaufen werden. Es gibt zehn verschiedene

Stationen! Zum Beispiel das große Holzpferd, den Balancierbalken, die Fühlbox oder die Spiegelwand. Also warm eingepackt und einfach mal ausprobieren. An jeder Station können die Kinder unterschiedliche Fähigkeiten testen und Herausforderungen meistern. Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit, ein besinnliches und entspanntes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2022. Ich hoffe sehr, wir alle können 2022 wieder zu mehr Normalität zurückkehren. Wir vom Familienservice sind immer gerne für Sie da, rufen Sie uns an oder kommen Sie in unseren neuen Räumlichkeiten vorbei. Sie finden uns direkt auf dem Rathausplatz in Seelze.

Herzlichst,

Edda Apitz

Edda Apitz

Familienservicebüro der Stadt Seelze



Bild: Freepik - Freepik.com

#FIS - Familien in Seelze
Ausgabe 3 | Dezember 2021
Familiensmagazin der Stadt Seelze
in Kooperation mit dem
Seelzer Netzwerk für Familien

Herausgeber
Stadt Seelze
Abteilung Soziale Dienste
Rathausplatz 1
30926 Seelze
Telefon: 05137 / 828-348
familienservice@stadt-seelze.de

www.seelze.de

Redaktion
Edda Apitz (verantwortlich)

Grafik und Bildredaktion
Sandra Tomaski

Layout
Sandra Tomaski

Kontakt
Stadt Seelze
Familienservicebüro
Telefon: 05137 / 828-328
edda.apitz@stadt-seelze.de

IMPRESSUM

Druck
Björn Hartmann & Thomas Weber GbR
typotime
Digitale Druckvorlagenherstellung
Robert-Bosch-Straße 189
D-31139 Hildesheim

Bildnachweise:
www.istock.de
www.pixabay.de
www.freepik.com
Stadt Seelze
Lebenshilfe Seelze





Foto: Lisa5201 - iStock

Fallbeispiele aus dem Familienalltag

Tipps von Expert:innen

Der ganz normale Alltagswahnsinn: „Diese Schuhe will ich nicht anziehen!“ „Ich mag keine Gurke!“ „Ich will nicht Zähneputzen!“ „Ich gehe heute nicht in die Kita!“ Normalität mit Kindern - nervt manchmal - aber gehört halt dazu.

Doch ab und an werden die kleinen Alltagsmarotten im Familienleben zu größeren Hürden und machen Sorge und lösen Unsicherheiten aus.

Im Folgenden finden Sie ein paar Fallbeispiele, die Expertinnen und Experten der Lebenshilfe Seelze für Sie beleuchtet haben. Gerade die besonderen Zeiten in der Pandemie haben bei vielen Kindern kleine Eigenheiten zu größeren Hindernissen anwachsen lassen. Damit sind wir nicht allein. Die folgenden Tipps und Vorschläge sollen Ihnen helfen und ein paar Handlungsmöglichkeiten aufzeigen!

Edda Apitz

Kontakt

Heilpädagogische Frühförderung
Lebenshilfe Seelze e.V.
E-Mail: beverly.evans@lebenshilfe-seelze.de

Edda Apitz
Familienservice
edda.apitz@stadt-seelze.de

Widersprüchliche Gefühle bei Kindern deuten

Fallbeispiel 1

Helene ist drei Jahre alt. Wenn sie zu Oma und Opa kommt, möchte sie niemanden anfassen. Sie findet Berührungen eklig. Außer zu ihren Eltern hält Helene allgemein zu allen anderen Personen Abstand und mag auch deren körperlichen Kontakt nicht.

Helene hat wahrscheinlich in den vergangenen zwei Jahren eine Kultur erlebt, die von Abstand halten und Kontaktbeschränkungen geprägt war. Kindliche Gefühle entwickeln sich im täglichen Umgang mit ihren Bezugspersonen. In den ersten Lebensjahren lernen Kinder dabei insbesondere durch Nachahmung und indem sie viel beobachten. Kindern etwas nahe zu bringen, was nicht kontinuierlich gelebt werden kann, ist schwierig. Insbesondere bei jüngeren Kindern kann dieses wechselhafte Verhalten zu Unsicherheiten führen.

Welch ein Glück, dass Helene bei ihren Eltern den sicheren „Hafen“, zu finden scheint. Kinder brauchen Nähe, Liebe und Geborgenheit, um sich gesund entwickeln zu können. Akzeptieren Sie als Eltern das Bedürfnis nach Abstand und drängen Sie Ihre Kinder nicht dazu, andere Menschen anzufassen.

Hinter Helenes Gefühl von Ekel können auch andere Gefühle wie Unsicherheit oder Angst stehen.

Was könnte Helene unterstützen?

Regelmäßige Kontakte schaffen. Spielgruppen, Kinderturnen oder Spielplatzbesuche können beispielsweise einen ungezwungenen Kontakt zu anderen Kindern schaffen und Hemmschwellen abbauen.

Rollenspiele. Vielleicht möchte Helene z.B. einen Hund spielen und sich von der Oma als Tierärztin die Pfote verbinden lassen. Vielleicht lässt sich der Hund nach einiger Zeit sogar streicheln?

Erzählen Sie **Geschichten**, beispielsweise von Tieren, wie Schnecke oder Igel, die sich zuerst zurückziehen und dann merken, wie viel Spaß es machen kann, mit seinen Freunden im Kreis zu tanzen. Vielleicht fallen dem Kind hierzu auch Vorschläge ein, was die Tiere tun können. Hierbei sollten sich die Geschichten nicht zu nah an der Wirklichkeit des Kindes orientieren, um das Kind nicht indirekt zu drängen. Und zum Ende der Geschichte gilt natürlich- Ende gut, alles gut.



Alles was Spaß macht! Ob backen, basteln oder spazieren gehen. Alles woran das Kind Freude empfindet, kann man auch mit Oma und Opa oder Freunden zusammen machen. Je mehr positive Erlebnisse Helene mit anderen Menschen in Verbindung bringt, um so leichter wird es ihr wahrscheinlich fallen, auch zu anderen Menschen eine Beziehung aufzubauen und sich ihnen zu nähern.

Seien Sie Vorbild. Je ungezwungener Sie selbst mit anderen Menschen umgehen, desto normaler wird es auch für das Kind erscheinen. Wichtig hierbei ist es, dass Sie sich nicht verbiegen und engere Kontakte suchen, wenn dieses eigentlich nicht Ihrem Wesen entspricht. Ihr Kind wird das bemerken.

Sprechen Sie das Verhalten von Helene auch bei Ihrem Kinderarzt/Kinderärztin an und suchen Sie, wenn sich das Verhalten von Helene verschlimmert oder nicht verbessert, eine:n Kinderpsycholog:innen auf. Parallel besteht auch die Möglichkeit Frühförderung zu beantragen.

Beverly Evans
Heilpädagogische Frühförderung Lebenshilfe Seelze

6 Schulfrust & Angststörung bei Kindern

Fallbeispiel 2

Charlotte ist sieben. Sie ist während der Coronazeit eingeschult worden. In der ersten Klasse hat sie wenig Unterricht in der Schule gehabt. Seit den Sommerferien ist sie in der 2. Klasse. Charlotte steht morgens nicht gerne auf und möchte nicht in die Schule. Es ist ihr zu laut, sie hat Angst vor großen Gruppen und zieht sich in sich selbst zurück.

Diese Problematik zeigt sich in der vergangenen Zeit immer häufiger. Kinder haben Angst in die Schule zu gehen. Durch lange Phasen des Homeschoolings und die allgemeinen Unsicherheiten in der Coronazeit fühlen sich viele Kinder dem Schulalltag nicht gewachsen. Die meisten Kinder und Jugendlichen kennen Ängste. Angst kann lebensrettend sein, da sie uns in die Lage versetzt, bei Gefahr schnell zu handeln. Tritt diese Angst aber unangemessen stark auf, ungewöhnlich häufig oder ist sie nicht mehr zu kontrollieren, spricht man von einer Angststörung. Diese ständige Angst ist sehr belastend und anstrengend. Die Kinder und Jugendlichen sind dann in ihrem Alltag sehr eingeschränkt, sie vermeiden Situationen z.B. die Schule. Das Leiden ist nicht nur bei ihnen selbst, sondern auch bei der ganzen Familie und im Alltag spürbar. Charlotte hat womöglich eine soziale Angst entwickelt. Kinder mit dieser Diagnose haben insbesondere Angst vor prüfenden Betrachtungen. Sie fürchten sich davor, von Gleichaltrigen angesprochen zu werden und sich in Kleingruppen aufzuhalten. Sie haben Angst davor im Zentrum der Aufmerksamkeit

zu stehen. Durch Corona kommen aber noch andere Faktoren hinzu. Zum Beispiel haben sie Angst ihre Eltern alleine zu lassen, da vielleicht ein Elternteil in der Pandemie den Job verloren hat oder schwer erkrankt ist.

Hinzu kommen Leistungsdruck und Versagensängste, welche durch die Verunsicherung und Überforderung im Wechselunterricht, Homeoffice oder Unterricht über Videokonferenzen ausgelöst sein können. Da Charlotte keinen regulären Start in die Grundschule hatte, haben sich eventuell zusätzliche Belastungen und Unsicherheiten eingestellt.

Nicht selten äußern sich Ängste in körperlichen Symptomen. Kinder weinen, wenn sie zur Schule sollen, haben Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Zittern am ganzen Körper oder ziehen sich in eine Isolation zurück.

Wenn Sie solche oder ähnliche Symptome bei Ihren Kindern wahrnehmen, sollten sie ein ruhiges Gespräch mit Ihren Kindern suchen und sich von der Schule, einem schulpsychologischen Dienst oder einem Kinder- und Jugendpsychotherapeuten beraten lassen.

Saskia Bade
Heilpädagogische Frühförderung Lebenshilfe Seelze



Medienkonsum bei Jugendlichen

Fallbeispiel 3

Jenke ist 14 Jahre. Vor Corona hatte er feste Zeiten für die Computernutzung und wieviel er am Handy sein durfte. Er hat seine Hobbies ausgeübt und sich mit Freunden getroffen. In der Coronazeit musste er natürlich für die Schule am PC arbeiten und für die Eltern war nicht mehr ganz deutlich welche Zeiten eigentlich nur spielen war und was Schularbeiten betraf. Die Zeiten der PC Nutzung sind ausgeuffert, da Jenke in der Zeit des Lockdowns ohne Freunde und Hobbies viel mehr an die Medien durfte. Er wehrt sich dagegen, die Zeiten wieder zu reduzieren, er vernachlässigt seine Freunde und Hobbies und „zocken“ ist am allerwichtigsten. Er zieht sich von der Familie zurück und ist wütend, wenn die Eltern das Gespräch suchen.

Videospiele – ein beliebter Zeitvertreib und auch ein wichtiger Bestandteil der Jugendkultur: Lösungen finden, gemeinsam interaktiv sein und insbesondere in eine andere Welt eintauchen.

Doch wenn es zu viel wird, verlieren sich junge Menschen in der fiktiven Welt, vergessen dabei die Realität. Eltern kommen gegen den Bann der Spielwelt nicht mehr an. Computerspiele ziehen uns in der heutigen Zeit magnetisch an. Kommt eine herausfordernde, angstbesetzte Zeit hinzu, flüchten wir uns in die Fiktion.

Unterschieden wird zwischen Medienmissbrauch und Mediensucht. Ob eine derartige Verhaltenssucht vorliegt, kann anhand von Selbsttest festgestellt werden. Im geschilderten Fall ist ein Medienmissbrauch festzustellen, da der Konsum einen zentralen Platz eingenommen hat und soziale Beziehungen zu Gleichaltrigen, wie auch zu der Familie, gefährdet sind. Ob eine Sucht vorliegt, kommt auf die Toleranzentwicklung und die Entzugerscheinungen an. Benötigt Jenke immer eine höhere Dosis des Spiels? Und wie verhält er sich in der realen Welt? Anzeichen einer Verhaltenssucht wären: Unruhe, Gereiztheit, Unzufriedenheit, Aggressivität.

Wichtig ist, dass Eltern sich schnell professionelle Hilfe holen, wenn sie die Mediennutzung gemeinsam mit Jenke nicht reduzieren und anstelle von Medienkonsum wieder andere Aktivitäten setzen können.



1. Als Eltern wählen Sie den ersten richtigen Schritt, indem Sie versuchen, ein Gespräch zu führen: Hierbei stellen Sie sich vorher die Frage: Welches Ziel verfolgen Sie? Etwas weniger Konsum, Unterscheidung zwischen Realität und Fiktion oder dass andere Aktivitäten wiederentdeckt werden.
2. Suchen Sie das Gespräch zu einem günstigen Moment. Bleiben Sie objektiv und in der ICH-Form; Bieten sie eine eigenständige Kontrolle an. Machen Sie sich ihrer Vorbildfunktion bewusst. Wie sieht ihr Medienkonsum aus? Können Sie gemeinsam etwas ändern?
3. Ein simples Verbot wird überfordern und Jenke wird Wege finden, um seine Ziele zu erreichen. So sind technische Hindernisse erst dann sinnvoll, wenn Jenke einsichtig ist.
4. Zeigen sie Interesse für das Spiel. Lassen Sie sich das Spiel erklären, spielen Sie mit!
5. Psychologische Methoden, wie Belohnungspläne, Kosten-Nutzen-Analyse, Token-Systeme oder ein Sucht-Tagebuch können helfen.
6. Die Kampagne www.ins-netz-gehen.de Portal zur Mediennutzung und Medienkompetenz mit der Möglichkeit einer Online Beratung kann helfen. Das hört sich erstmal widersprüchlich an, ist es aber nicht. Da hierbei der Betroffene eine kleinere Hürde überwinden muss, sich überhaupt beraten zu lassen.

Es wird Gesprächsversuche geben, die scheitern werden, aber weitere Versuche sind es wert. Bei aggressivem Verhalten oder bei mehrmals gescheiterten Gesprächsversuchen ist es unumgänglich professionellen psychologischen Rat zu suchen.

Joanna Falkenberg
Heilpädagogische Frühförderung Lebenshilfe Seelze

Ratgeber für Eltern:

www.onlinesucht.de
www.schau-hin.info
www.bzga.de

8 Familien unter Dauerspannung

Fallbeispiel 4

Eine fünfköpfige Familie im Lockdown. Beide Eltern müssen Homeoffice machen und die Kinder natürlich Homeschooling. Die Eltern bemühen sich, die Kinder beim Homeschooling zu betreuen, zu motivieren und Inhalte zu erklären. Häufig kommt es aber zu Streit, die Kids haben keine Lust, verstehen nicht, wie die Eltern erklären und sobald das Telefon für dienstliche Gespräche klingelt, arbeiten die Kinder nicht selbstständig weiter. Wenn endlich die Hausaufgaben geschafft sind, ist die Stimmung angespannt und die Eltern müssen sich erst recht um ihren Job zu Hause kümmern und haben keine Zeit. Die normalen Rollen, alle gehen zum „Arbeiten“ raus und wenn die Arbeit erledigt ist, hat man auch Familienzeit, funktioniert nicht. Jetzt sind zwar alle wieder in ihrem Job außer Haus, aber das unbelastete Verhältnis zwischen Kindern und Eltern ist gestört, gereizt, genervt.

Um das Verhältnis der Familienmitglieder untereinander wieder zu stärken, könnte die Familie einen „Familienrat“ einberufen, bei dem jeder vorbringen darf, was ihn aktuell belastet oder stört. Vielleicht ist es hilfreich, diese Empfindungen zu notieren und dadurch „sichtbar“ zu machen. Danach könnten alle Familienmitglieder im „Familienrat“ gemeinsam überlegen, was jeder persönlich dazu beitragen könnte, damit sich die Befindlichkeit der anderen Familienmitglieder verbessern können. Diese Maßnahmen lassen sich am besten umsetzen, wenn sie kleine und kurze Sequenzen im Alltag betreffen.

Beispiel

Ein Kind fühlt sich davon genervt, dass ein Geschwisterkind vermeintlich mehr Aufmerksamkeit von den Eltern erhält. Die Eltern und Kinder vereinbaren jeweils ein 10-Minütiges Premiumzeitfenster für jedes Kind. Diese Zeit findet vor dem Schlafengehen statt. Während dieser Zeit wenden sich die anderen Geschwisterkinder nicht an die Eltern, sondern akzeptieren und respektieren die Einzelzeit des jeweils anderen.



Foto: Imgorthand - iStock

Beispiel

Wenn die Eltern sich hingegen etwas mehr Unterstützung im Haushalt wünschen, könnten die Kinder überlegen, wer von ihnen zukünftig das Rausbringen des Papiermülls oder Ähnliches übernehmen möchte.

Ein Notieren dieser Handlungsabsprachen könnte sich als zusätzlich hilfreich erweisen, da diese Absprachen dadurch einen verbindlichen Charakter erhalten.

In einem von der Familie festgelegten Zeitraum sollte der „Familienrat“ wiederholt und die Umsetzung und die Ergebnisse der Handlungsabsprachen thematisiert werden. Wenn etwas noch nicht geklappt hat, sollten die Familienmitglieder versuchen keine Vorwürfe zu formulieren, sondern weitere Ideen, wie es vielleicht anders klappen könnte. Der Familienrat sollte als „Möglichkeiten schaffend“ und nicht als „Anklage erhebend“ gestaltet werden, um hilfreich zu sein. Eine positive Grundstimmung während des „Familienrates“ kann auch bereits durch Kleinigkeiten zum Wohlfühlen wie Kakao, Tee oder Kaffee und ein paar Kekse begünstigt werden.

Darüber hinaus könnte im „Familienrat“ eine gemeinsame Liste von Freizeitaktivitäten, welche allen Familienmitgliedern Freude bereiten, erstellt werden. Die Aktivitäten könnten dann nach und nach zu einer von der Familie bestimmten „Familienzeit“ oder an einem „Familienabend“ umgesetzt werden. Das Ziel dieser gemeinsamen Aktivitäten ist das Schaffen gemeinsamer positiver Momente und Erlebnisse

Beispiel

Das gemeinsame Lieblingsgericht kochen, gemeinsam einen Film schauen, ein bestimmtes Gesellschaftsspiel spielen oder einen besonderen Ausflug machen.

Simone Stenger
Heilpädagogische Frühförderung Lebenshilfe Seelze

9 Sprachlose Kinder

Fallbeispiel 5

Durch die lange Zeit zu Hause und den fehlenden Austausch mit Gleichaltrigen und Erzieher:innen in der Kita ist Paul sprachlich nicht soweit, wie er eigentlich mit vier Jahren sein müsste. Er scheut sich zu sprechen und ist dadurch aggressiv und ungeduldig.

Liebe Eltern von Paul und an all diejenigen, die ein Kind in seiner Sprachentwicklung und/oder emotionalen Entwicklung unterstützen möchten. Hier ein paar Anregungen und Beispiele, wie Sie ihr Kind fördern können.

Paul fehlen die Worte. Unterstützen Sie ihn dabei sie zu finden. Indem SIE ihm Worte geben für das, was um ihn herum geschieht. Und für seine Gefühle.

So können Sie in Situationen, in denen gerade nichts ansteht, schauen, womit sich Paul gerade beschäftigt und wo er gerade hinschaut. Dadurch vermitteln Sie Paul, dass Sie bei ihm sind und dass Sie sehen, was ihn beschäftigt. Wenn Sie dann wissen, was Paul im Moment anschaut oder macht, benennen Sie dies.

Durch das Benennen geben Sie Paul Worte für sein Tun oder für Gegenstände, Tiere, Personen oder auch Phänomene. Paul lernt nicht nur etwas wahrzunehmen, sondern kann es jeweils mit Sprache verbinden.

Beispiel

Paul nimmt einen roten Baustein in die Hand. Dann sagen Sie mit freundlicher Stimme: „Ah, du nimmst den roten Baustein.“
oder
Paul schaut aus einem Fenster und verfolgt mit seinem Blick einen Hund. Benennen Sie mit freundlicher Stimme was Paul gerade sieht: „Oh, da ist ein Hund.“

Zusätzlich ist es für Paul förderlich, auch das eigene Tun zu benennen. Wenn Sie ankündigen, was Sie als nächstes vorhaben, kann sich Paul auf das Einstellen, was als nächstes kommt. Es vermittelt ihm Sicherheit und er erhält die passenden Worte zu Ihrem Tun.

Damit Paul lernt, seine eigenen Gefühle zu registrieren, zu identifizieren und deren Bedeutung zu verstehen, ist es hilfreich, auch seine Gefühle zu benennen.

Auf diese Weise lernt Paul seine Gefühle besser kennen und sie zunehmend besser zu regulieren.

Beispiel

Paul zeigt sich wütend, weil er nicht verstanden wird. Benennen Sie mit freundlicher Stimme dieses vermutete Gefühl: „Du siehst wütend aus Paul.“
oder
Paul strahlt, weil er an einer Baustelle einen Bagger sieht. Geben Sie ihm mit freundlicher Stimme die Worte zu seinem Gefühl: „Du siehst glücklich aus Paul.“

Er fühlt sich außerdem verstanden und er lernt Wörter, mit denen er seine Gefühle eigenständig ausdrücken kann. Falls das vermutete Gefühl nicht korrekt sein sollte, nehmen Sie es als Gesprächseinladung für das Kind, wodurch ein Dialog entstehen kann. Zuletzt habe ich noch einen ganz wichtigen Tipp. Am allerbesten und effektivsten lernt es sich, wenn wir dabei Freude und Spaß empfinden! Viel Spaß beim Sprechen!

Sonja Schmidt
Heilpädagogische Frühförderung Lebenshilfe Seelze



Foto: Maria_Sbytova - Freepik.com

10 Backen und Basteln mit dem Seelzer Stillcafé



Kürbis-Bananenbrot

2 große reife Bananen | 350g Kürbispüree | 100g flüssige Butter | 50g Zucker | 100ml Milch | 250g Mehl | 120g geriebene Mandeln | 2TL Backpulver | 1 Prise Salz | ½ TL Zimt | ½ TL Muskat

Glaser: 50g dunkle Schokolade | 1 TL Kokosöl | ein paar bunte Streusel

Bananen in einer Schüssel zerdrücken, Kürbispüree, flüssige Butter, Milch und Zucker unterrühren.

Den Backofen auf 180 Grad Ober- und Unterhitze vorheizen und eine Kastenform fetten oder mit Backpapier auslegen. Die Restlichen Zutaten untermischen und den Teig in die Kastenform füllen.

Im vorgeheizten Backofen 50-55 Minuten backen und eine Stäbchenprobe machen. Kürbis-Bananenbrot vollständig abkühlen lassen.

Für die Glaser die Schokolade in kleine Stücke hacken und mit dem Kokosöl im Wasserbad schmelzen. Die Glaser einen Moment abkühlen lassen und über das Brot geben. Wer mag, kann dann noch mit Streusel verzieren. Das Brot ist super saftig und schmeckt auch nach ein paar Tagen noch super lecker.

Foto: Susann Glemnitz



Salzteiganhänger

1,5 Tassen Mehl | 1 Tasse Salz | 1 Tasse Wasser | 0,5 Tassen Stärke

Alle Zutaten gut vermischen und mit einer Teigrolle ausrollen. Weihnachtsbäume ausstechen, mit den Fingerkuppen kleine Vertiefungen eindrücken und ein Loch in die Spitze bohren. Den Anhänger vorsichtig auf ein Backblech legen und bei 100 Grad ca. 2 Stunden aushärten lassen. Wenn der Anhänger abgekühlt ist, kann man mit den Fingern noch kleine bunte Fingerabdrücke reinsetzen und die „Lichterkette“ miteinander verbinden. Baumwollband durchfädeln und fertig!

Foto: Susann Glemnitz



11 Backen und Basteln mit dem Seelzer Stillcafé



Schneeflöckchen, Weißbröckchen...

Die leckeren Schneeflöckchen sind unsere absoluten Lieblingskekse in der Weihnachtszeit. Sie sind kinderleicht zuzubereiten und selbst die Kleinsten können schon mithelfen.

500g weiche Butter | 250g Puderzucker | 4TL Vanillepaste (alternativ vier ausgekratzte Vanilleschoten) | 1Prise Salz | 200g Mehl | 500g Speisestärke

Die Butter mit 200g Puderzucker, der Vanillepaste und dem Salz cremig mit dem Handmixer aufschlagen. Dann das Mehl und die Stärke unterkneten. Den Teig z.B. in Frischhaltefolie luftdicht einpacken und für mindestens 30 Minuten in den Kühlschrank stellen. Anschließend etwa haselnussgroße Kugeln formen und auf ein Backblech mit Backpapier legen. Mit einer Gabel das Muster in den Teig drücken und bei Ober- und Unterhitze 15 Minuten bei 170 Grad backen. Wenn die Kekse ausgekühlt sind, mit dem restlichen Puderzucker bestreuen.

Foto: Susann Glemnitz

Wind- und Wetterbalsam

Brrr, da es draußen schon winterlich kalt ist, benötigt empfindliche Baby- und Kinderhaut einen Schutz. Empfehlenswert ist es hier keine Creme zu verwenden, da diese eine Wasserphase enthält, die auf der Haut gefrieren kann. Daher ist es besser, eine Salbe oder einen Balsam zu verwenden, den wir aus nur drei Zutaten ganz leicht selber herstellen können.

40g Ringelblumen- oder Mandelöl | 4g Bienenwachs | 4g Lanolin

Diese drei Zutaten werden langsam im Wasserbad geschmolzen, bis sich alles verflüssigt hat. Nun wird so lange weiter gerührt, bis sich der Balsam auf Zimmertemperatur abgekühlt und zu einer cremigen Konsistenz verbunden hat. Dies kann eine Weile dauern, Geduld zahlt sich hier aber aus.

Der fertige Balsam wird in kleine Tiegel oder z.B. in Marmeladengläser abgefüllt und kann nun bei Bedarf auf Gesicht und Hände aufgetragen werden.

Foto: Susann Glemnitz





Foto: Sabrina Seeker

Baby's erstes Jahr!

MALIBU Kurse in Seelze

MALIBU steht für "Miteinander den Anfang Liebevoll und Individuell Begleiten und Unterstützen" und ist ein Bewegungsangebot für Eltern mit ihren Babys im ersten Lebensjahr.

Durch Spielen, Singen und Körperkontakte wird die individuelle Entwicklung der Babys ganzheitlich angeregt und unterstützt. Eltern können ihre Babys bewusst wahrnehmen und liebevoll begleiten. Jede Woche gibt es Informationen zu wechselnden Themen mit vielen nützlichen Tipps für den Alltag, wie z.B. zum Schlafen, zur Ernährung sowie Entwicklung oder der Gesundheit.

Es gibt sanfte Spiele zur Sinneswahrnehmung (sehen, fühlen, hören und riechen) und gezielte Bewegungs- und Wahrnehmungsangebote zur Förderung der Motorik, wie Spiele, die Spaß machen (Schaukellieder, Fingerspiele oder Knireiter). Als Eltern wollen wir uns untereinander austauschen und neue Kontakte knüpfen. Säuglinge sind von Geburt an soziale Wesen und interessieren sich für andere Menschen, vor allem für andere Kinder.

Wir möchten den Säuglingen sanfte und gezielte Anregungen geben, damit sie mit ihren Sinnen wahrnehmen und lernen. Die Bedürfnisse und der Entwicklungsstand der Kinder stehen im Vordergrund. Die Kinder spielen, wenn Sie Spaß und Interesse zeigen. Sind sie müde, dürfen sie schlafen. Wenn die Kinder Hunger haben, dürfen sie gestillt werden oder Säuglingsnahrung trinken oder essen.

Im ersten Lebensjahr tauchen viele Fragen auf. Da tut es gut, eine Anlaufstelle zu haben und Gleichgesinnte zu treffen, denen es genauso geht. Eltern lernen Vieles von- und miteinander. Aus den Kursen entstehen oft langjährige Freundschaften und Krabbelgruppen.



Familiencoach Sabrina Seeker

Kontakt

Sabrina Seeker
Kursleiterin Malibu

www.familiencoachsabrinaseker.de

Kurse finden
mittwochs und freitags
in Seelze statt.

Lesen im Lockdown

Die Stadtbibliothek empfiehlt...

Tolle Bücher Empfehlungen Eurer Stadtbibliothek

Weitere tolle Bücher und andere Medien passend zum Thema findet ihr in unserem Online-Katalog, wenn ihr nach „Natur & Umwelt“ oder „Freizeit mit Kindern“ sucht!



Wie läuft es in der Corona-Zeit?

Die Bibliothek ist aktuell regulär geöffnet. Es ist kein 3G-Nachweis nötig, um die Bibliothek zu betreten. Bitte beachtet bei eurem Besuch die geltenden Abstands- und Hygieneregeln. Aktuelle Informationen zu den Öffnungszeiten findet ihr auf www.stadtbibliothek.seelze.de.

Onleihe Niedersachsen

Auf www.onleihe-niedersachsen.de gibt es auch viele tolle eBooks, eAudios und ePapers für Kinder und Erwachsene! Die Onleihe funktioniert auf dem Computer, dem eBook-Reader oder auch als App auf dem Smartphone oder Tablet.



Kontakt

Stadtbibliothek Seelze

Goethestr. 1 | 30926 Seelze
stadtbibliothek.seelze@htp-tel.de
Tel.: 05137/94559

Instagram: @stadtbibliothek.seelze



Mühle, Jörg: Tupfst du noch die Tränen ab?

Das kleine Hasenkind fällt hin und tut sich weh und es kommt sogar Blut. Wir helfen dem Hasenkind, damit es ihm wieder besser geht. In dem interaktiven Bilderbuch für Kleinkinder kleben wir dem Hasen ein Pflaster auf die Wunde, tupfen ihm die Tränen ab und trösten es, damit es ihm bald wieder besser geht.
Moritz, 2021. | 20 S. | ab 2 Jahren

Neßhöver, Nanna: Wenn ich wütend bin

Bei dem Affen Wim geht am Morgen einfach alles schief: Er kriegt kaum die Augen auf, Mama macht das falsche Frühstück und dann fällt ihm auch noch die Banane runter. Da wird er richtig wütend und weil er nicht so recht weiß, wie er damit umgehen soll, fragt er seine Freunde aus dem Dschungel. Eine wunderbare Geschichte über ein gewaltiges Gefühl und wie man lernt, mit der Wut umzugehen.
Carlsen, 2019. | 48 S. | ab 3 Jahren

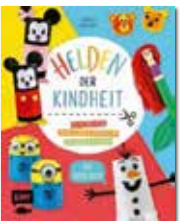


Mischitz, Véronique: Fiese Viecher? Warum Ratte, Wespe & Co. viel cooler sind, als du denkst!

Kröten, Ohrenkneifer, Wespen und Wölfe werden oft fiese Vorurteile nachgesagt. In diesem Buch wird damit aufgeräumt. Es gibt viele spannende Fakten zu entdecken und schnell werden aus den fieseren Viechern ganz tolle Tierchen.
Kosmos, 2021 | 37 S. | ab 5 Jahren

Barabanov, Ludmiilla: Helden der Kindheit: Die beliebtesten Trickfiguren zum Basteln & Spielen

Die beliebtesten Helden der Kindheit können hier Schritt für Schritt selbst gebastelt werden. Mit einfachen Materialien wie Papier, Klopapierrollen oder Papptellern werden bekannte Filmfiguren lebendig. Ein toller Zeitvertreib für die dunklen und nassen Tage.
EMF, 2020 | 77 S. | ab 4 Jahren



Oliver, Jamie: Together: Alle an einen Tisch: Über 120 Rezepte für Familie und Freunde

Gemeinsame Mahlzeiten sind wichtiger denn je. Jamie Oliver hat in diesem Kochbuch Gerichte kreiert, die für 2 bis 14 Personen serviert werden können. Mit dem Rezept-Baukasten können Gerichte flexibel angepasst werden, so dass für Groß und Klein etwas dabei ist.
Dorling Kindersley, 2021. | 357 S.



16 Entwicklungsförderung? Ein Kinderspiel!

Geschlossene Kitas. Eltern im Dauerstress zwischen Job und Kinderbetreuung. Keine Treffen mit Freunden. Turnstunde, Fußballtraining, Musikschule – nichts ging. Die Pandemie hat auch bei Kindern Spuren hinterlassen. Manche haben sich zurückgezogen, weniger gesprochen oder weniger bewegt. Viele Eltern fragen sich: Was kann mein Kind gut und was (noch) nicht? Worin sollte ich es vielleicht unterstützen? Der Entwicklungsspaziergang – ein Gemeinschaftsprojekt der Lebenshilfe Seelze und der Niedersächsischen Kinderturnstiftung – gibt Eltern, Kita-Fachkräften und Übungsleitern in Vereinen Anregungen und Denkanstöße zur spielerischen Förderung an die Hand.

Was brauchen Kinder? Wie können wir sie stärken und unterstützen?

Kinder entwickeln sich in ihrem Tempo und nach ihren Interessen und Stärken. Im Alter von drei bis sechs Jahren sind Neugierde und Wissensdurst schier grenzenlos. Es ist leicht, Kinder für Neues zu begeistern. Und je mehr Sinne angesprochen werden, desto besser prägt sich das Gelernte ein. Entwicklungsförderung findet eigentlich den ganzen Tag statt: in der Familie, in der Kita, im Spielkreis, im Verein. Mit dem „Entwicklungsspaziergang“ können Eltern und andere Bezugspersonen zusätzliche Impulse geben und Kinder in neun Entwicklungsbereichen wie Bewegung, Sprache, Zahlen oder Wahrnehmung gezielt und vor allem spielerisch fördern. Der Baum steht dabei symbolisch für die Entwicklung des Kindes. Kräftige Wurzeln – Familien, verlässliche Bindungen, Vertrauen, Schutz und Geborgenheit – geben Halt und Sicherheit, fördern das Wachstum und die Entwicklung.

„Ich kann das schon!“

Doch jedes Kind ist anders, lernt anders, entwickelt sich anders. Manche können sich gut bewegen, schnell laufen oder sind sehr geschickt beim Balancieren.

Andere interessieren sich mehr für Natur und Tiere oder singen und erzählen gern. Was es auch ist: Der Satz „Ich kann das schon“ ist für Kinder eine wichtige Erfahrung, so wertvoll wie ein Schatz – und damit ein Meilenstein in ihrer Entwicklung. Auf dem Entwicklungsspaziergang können Kinder daher Meilensteine zu jedem der neun Bereiche in ihrer Schatzkiste „sammeln“.

Jedes Kind lernt das besonders gut, was Begeisterung weckt

Beispiel: Ein Kind hat Freude an Bewegung. Es kann auf der Stelle hüpfen, auf Zehenspitzen stehen und balancieren. Damit füllt sich die Schatzkiste schon um drei Meilensteine. Wichtig dabei: Die Entwicklungsbereiche müssen nicht wie eine Checkliste abgehakt werden. Man kann sich auch eigene Sachen dazu ausdenken. Es gibt kein „müssen“, auch kein Richtig oder Falsch. Das Kind gibt Tempo und Richtung seiner Entwicklung vor, Bezugspersonen nehmen sich Zeit, begleiten, inspirieren und stärken es. Jedes Kind lernt all das besonders gut, was Begeisterung weckt. Entwicklungsförderung soll Spaß machen, nicht frustrieren. Der Entwicklungsspaziergang bietet eine Möglichkeit,

das Kind spielerisch auf seinem Weg zu unterstützen; das Plakat ist die Grundlage.

Wir – die Lebenshilfe Seelze und die Niedersächsische Kinderturnstiftung – wünschen viel Freude auf dem gemeinsamen Weg.

Gemeinsam entdecken und lernen: Macht Euch auf den Weg

Das Plakat zum „Entwicklungsspaziergang“ gibt's kostenlos bei der Kinderturnstiftung, der Lebenshilfe Seelze oder im Familienservicebüro der Stadt Seelze. Anfang 2022 wird es auch in Kitas und Vereinen verteilt.

Weitere Informationen sowie Spiel- und Bastelideen unter:
www.entwicklungsspaziergang.de



- 1 **Ich bewege mich gerne**
Motorik/Bewegungsentwicklung
- 2 **Ich erzähle, singe und reime gerne**
Sprache und sprechen
- 3 **Ich lerne gerne**
Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen
- 4 **Ich spiele mit anderen und alleine**
Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
- 5 **Ich bastel, male, baue gerne**
Fein- und Visuomotorik
- 6 **Ich zähle gerne**
Zahlen und Mengenvorwissen
- 7 **Ich schaffe das ganz alleine**
Lebenspraktische Kompetenzen
- 8 **Ich erforsche die Welt**
Natur und Lebenswelt
- 9 **Ich kenne meine Sinne**
Wahrnehmung



ENTWICKLUNGS- SPAZIERGANG

EIN GEMEINSCHAFTSPROJEKT VON



Ich bewege mich gerne

Ich kann zum Beispiel:

- auf der Stelle hüpfen
- auf Zehenspitzen stehen
- balancieren
- rückwärts gehen
- werfen und fangen



Ich erzähle, singe und reime gerne

Ich kann zum Beispiel:

- flüstern
- schreien
- pusten
- erzählen
- singen

Mit diesem Plakat laden wir zu einem Entwicklungsspaziergang für Kinder ein. Der Baum in der Mitte steht für die Entwicklung des Kindes. Er zeigt vieles, was ein Kind braucht. Wie ein Baum die Wurzeln zum Stehen und Wachsen braucht, brauchen Kinder Liebe, Geborgenheit, Vertrauen und Schutz. Jedes Kind ist anders und jedes Kind lernt anders. „Ich kann das schon!“ Für Kinder ist dies ein wichtiges Erlebnis – ein Schatz. Wir nennen die Schätze unseres Weges Meilensteine. Diese Meilensteine können die Kinder in ihrer eigenen Schatz-Kiste sammeln.

Auf dem Spaziergang gibt es 9 wichtige Bereiche in der Entwicklung von Kindern. Zum Beispiel: Bewegung, Sprache und Wahrnehmung. Zu jedem der 9 Bereiche findet man viele verschiedene Meilensteine. Auf der Rückseite des Plakates gibt es Ideen für Alle zum Ausprobieren. Gemeinsam entdeckt und lernt man mehr. Man kann sich auch eigene Sachen ausdenken. Es gibt kein Richtig oder Falsch. Und man kann den Spaziergang immer wieder und immer anders machen.

Wir wünschen auf dem gemeinsamen Weg viel Neugier, Begeisterung und persönliche Stärkung!



Weitere Infos unter www.entwicklungsspaziergang.de

Ich lerne gerne

Ich kann zum Beispiel:

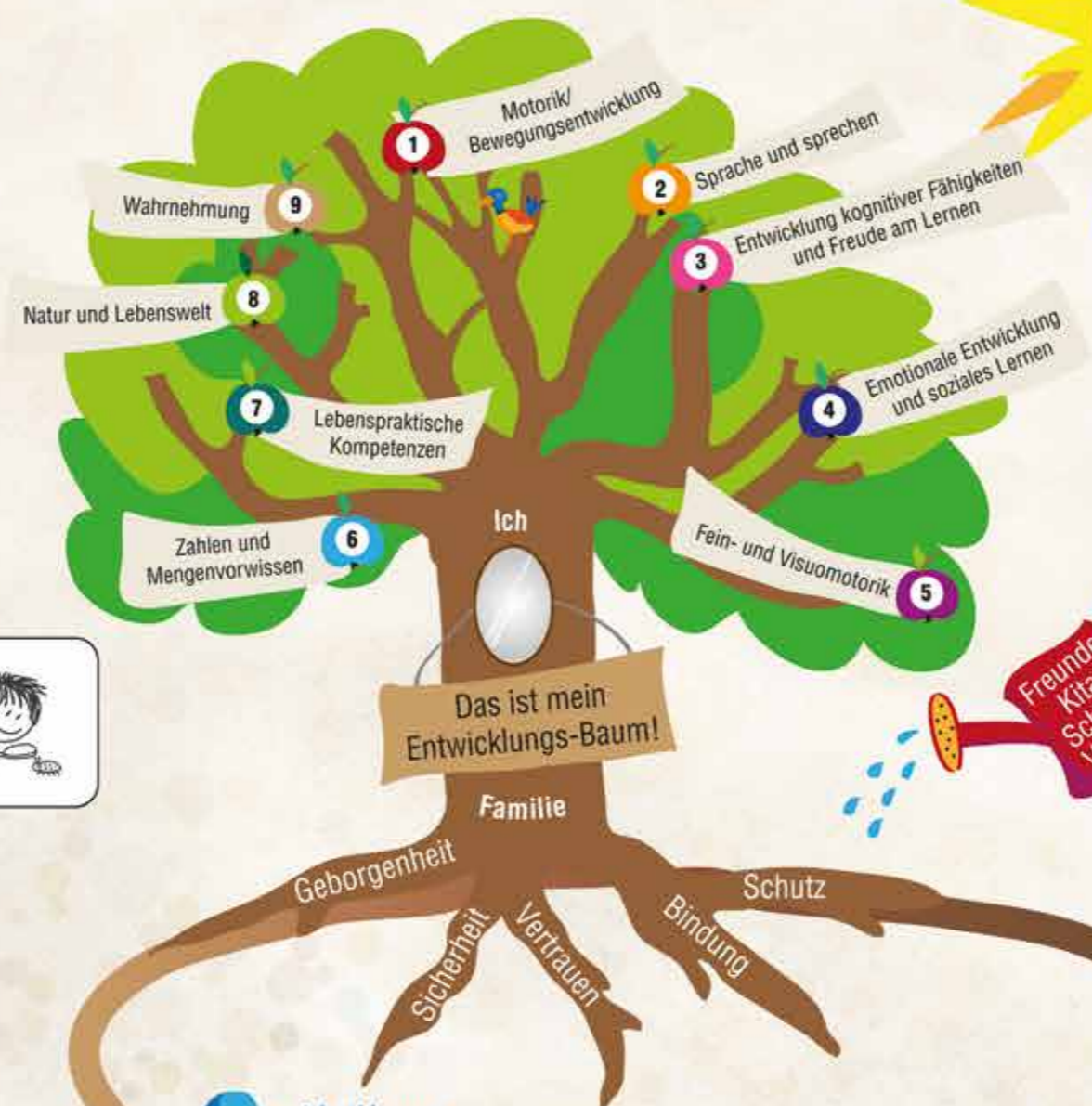
- beobachten
- Fragen stellen
- Neues ausprobieren
- mir Dinge merken
- Sachen unterscheiden



Ich spiele mit anderen und alleine

Ich kann zum Beispiel:

- mich streiten und vertragen
- meine Wünsche sagen
- helfen
- nach Hilfe fragen
- Gefühle bei anderen sehen



Ich kenne meine Sinne

Ich kann zum Beispiel unterscheiden:

- süß und sauer
- Farben
- warm und kalt
- laut und leise
- duften und stinken



Ich erforsche die Welt

Ich entdecke zum Beispiel:

- Sonne, Mond und Sterne
- kleine und große Tiere
- Stöcke und Steine
- Matsch, Sand, Erde und Wasser
- Stadt und Land



Ich schaffe das ganz alleine

Ich kann zum Beispiel:

- auf die Toilette gehen
- mich an- und ausziehen
- warten
- mithelfen
- was Besonderes



Ich zähle gerne

Ich kann zum Beispiel:

- zählen
- klein von groß unterscheiden
- Mengen sehen
- Zahlen auf der Uhr erkennen
- mit meinen Fingern rechnen



Ich bastel, male, baue gerne

Ich kann zum Beispiel:

- malen
- mit einer Schere schneiden
- Türme bauen
- mit den Fingern spielen
- greifen und festhalten



Du siehst diese Schatzkiste hier.
In die Mitte kleb ein Foto von Dir.
Der größte Schatz bist Du.
Du kannst schon viel und lernst dazu.
Pusten, streiten, Dich vertragen...

All die bunten tollen Sachen schau Dir an:
Viel Spaß beim Machen.
Meilenstein für Meilenstein
pack in Deine Schatzkiste rein.

Die Kinder können ihre erreichten Meilensteine neben der Kiste
ausmalen oder selbst Meilensteine in die Kiste malen oder kleben.

Es gibt viele weitere Ideen für die Meilensteine.
Dazu einfach den QR-Code scannen und loslegen...

Ideen



www.entwicklungsspaziergang.de



Entwicklungsspaziergang Seelze 21

Mit Raupe, Holzpferd, Esel und Hase Neues lernen? Na klar. Auf dem „Entwicklungsspaziergang“ in Seelze geht das demnächst auf spielerische Art und Weise. An insgesamt zehn Stationen dreht sich alles um Sprache, Wahrnehmung, Bewegung, Feinmotorik, Zahlen und vieles mehr.

An der „Beet-Raupe“ können Kinder Natur entdecken, mit Erde und Matsch spielen, eventuell auch Käfer und Würmer finden. Das Holzpferd lädt zum „Reiten“ ein: Erst satteln und dann aufsitzen, vielleicht noch striegeln und streicheln? Alles möglich. Wie weit kann ich springen? Komme ich weiter als ein Hase? Und komme ich auf dem Balancierbalken hin und her, ohne mit den Füßen den Boden zu berühren? Die elf Stationen bieten viele Möglichkeiten, sich auszuprobieren und Neues zu lernen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Auf geht's zum Seelzer Rathausplatz

Ob mit den Eltern, der Kita-Gruppe, dem Spielkreis oder dem Verein – alle sind eingeladen, sich auf diesen besonderen Spaziergang zu begeben. Der Parcours soll nicht nur den Kleinen Spaß machen, sondern auch die Großen dazu ermuntern, sich aktiv mit ihnen zu beschäftigen. Gemeinsame Zeit ist wertvoll. Und wenn Kinder nebenbei noch Meilensteine in ihrer Entwicklung durchlaufen und in ihren Begabungen unterstützt werden können, umso besser.

Zehn Stationen auf dem Rathausplatz

Der Entwicklungsspaziergang ist auf dem Seelzer Rathausplatz aufgebaut. Für einige Stationen gibt es Zusatzmaterialien (z.B. Sattel fürs Holzpferd, Plane „Mensch beweg 'dich!“), die kostenfrei im Familienservicebüro der Stadt Seelze am Rathausplatz ausgeliehen werden können. Die Ausleihzeiten erfahren Sie im Web oder im Familienservicebüro.

Kontakt

Sie haben Fragen zum Entwicklungsspaziergang in Seelze?

Beverly Evans

Heilpädagogische Frühförderung
Lebenshilfe Seelze e.V.

E-Mail: beverly.evans@lebenshilfe-seelze.de

Edda Apitz

Familienservice
edda.apitz@stadt-seelze.de



Demnächst
auf dem
Rathausplatz
Seelze!



Bild: Frühförderung Seelze

22 Frühförderung

Was ist das eigentlich?

Mit der heilpädagogischen Frühförderung wenden wir uns an Familien, deren Säuglinge und Kinder (bis zum Schuleintritt) Auffälligkeiten in ihrer Entwicklung zeigen. Je eher eine individuelle ganzheitliche Förderung beginnen kann, desto besser sind die Entwicklungschancen der Kinder. Spielerisch lernen Kinder sich selbst und ihre Umgebung kennen. In den ersten Lebensjahren lernen Kinder am besten. In der Frühförderung unterstützen wir die Kinder dabei, wichtige Erfahrungen zu sammeln und dadurch Fortschritte in ihrer Entwicklung machen zu können. Der Spaß steht dabei ganz klar im Vordergrund.

Die heilpädagogische Frühförderung ist für die Familien kostenlos. Als Leistung der Eingliederungshilfe kann sie bei der Region Hannover beantragt werden. Wenn Sie oder Ihr/Ihre Kinderarzt/Kinderärztin oder die Betreuungskräfte bei Ihrem Kind Auffälligkeiten in der Entwicklung beobachten, melden Sie sich gerne bei uns. Wir beraten Sie bezüglich Fördermöglichkeiten und unterstützen Sie bei Bedarf bei der Antragstellung für die heilpädagogische Frühförderung.

Kristiane Lange
Heilpädagogische Frühförderung Lebenshilfe Seelze

Unser Angebot:

ganzheitliche und individuelle Förderung des Kindes

Einzel- und/oder Gruppenförderung

Förderung bei Ihnen zu Hause, in der Kindertageseinrichtung oder bei uns im Frühförderzentrum in Seelze oder Wunstorf

Beratung und Unterstützung der Familien

Zusammenarbeit mit den Fachkräften der Kindertageseinrichtungen



Foto: monkeybusinessimages | iStock

Willkommenscafé

Ein Angebot für Eltern von Neugeborenen

Wir möchten, dass Sie und Ihr Baby sich in Seelze wohlfühlen. Damit dies auch gelingt, gibt es für Familien in Seelze ein vielfältiges und breites Angebot.

Durch unser **Willkommenscafé** haben Sie die Möglichkeit, unsere Angebote – gerade auch in Ihrer Nähe – so früh wie möglich kennen zu lernen.

*Die Stadt Seelze lädt sie herzlich zu einem Willkommenscafé oder -Tee **mittwochs von 14.00 - 16.00 Uhr** in den neuen Räumen des Familienservicebüros ein.*

Wunsch und Ziel ist es, dass Eltern wissen, welche Hilfen und Angebote es in und um Seelze gibt, wo sich Eltern kennenlernen, treffen und austauschen können und wo es konkrete Ansprechpartner gibt. Zudem haben wir ein offenes Ohr für alle Fragen, die Eltern bewegen. Wir helfen bei Betreuungsangeboten, finanziellen Fragen, Freizeitangeboten und Kontakte knüpfen.

Wir freuen uns, Sie dafür zu einem Kaffee oder Tee begrüßen zu dürfen. Auch Geschwisterkinder sind herzlich willkommen.

Um eine kurze Anmeldung unter den o.a. Kontaktdaten wird gebeten. Es gilt jeweils die aktuelle Coronaverordnung.

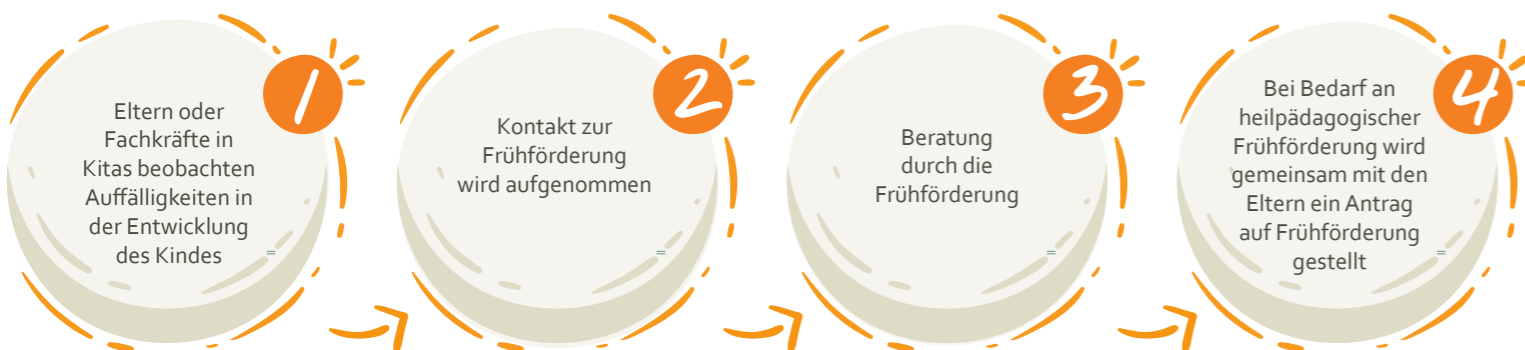


Foto: Lebenshilfe Seelze

Kontakt

Thomas Dierssen

Telefon: 05031 – 969 70 50

Mobil: 0151 – 16 35 94 62

E-Mail: thomas.dierssen@lebenshilfe-seelze.de

Lebenshilfe Seelze

Heilpädagogische Frühförderung

Rudolf-Harbig-Straße 6

31515 Wunstorf

www.lebenshilfe-seelze.de



Kontakt

Marita Lilienthal

Telefon: 05137/828-159

E-Mail: marita.lilienthal@stadt-seelze.de

Familienservice Stadt Seelze

Rathausplatz 1

30926 Seelze



für die Winterzeit

Im Winter schlafen diese Tiere bis zum Frühling.

Wie viele der jeweiligen Tiere entdeckst du in dem Bild?

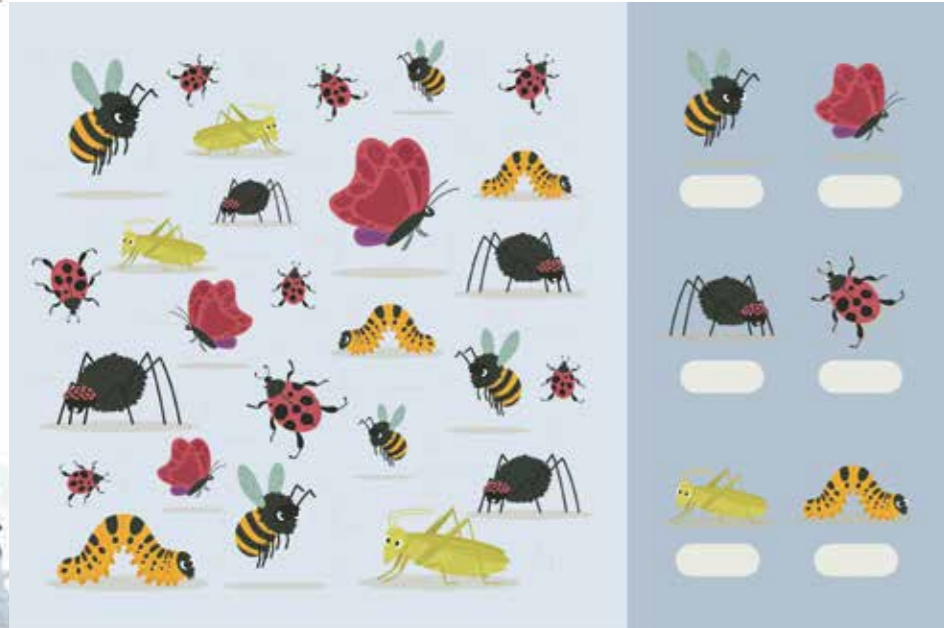


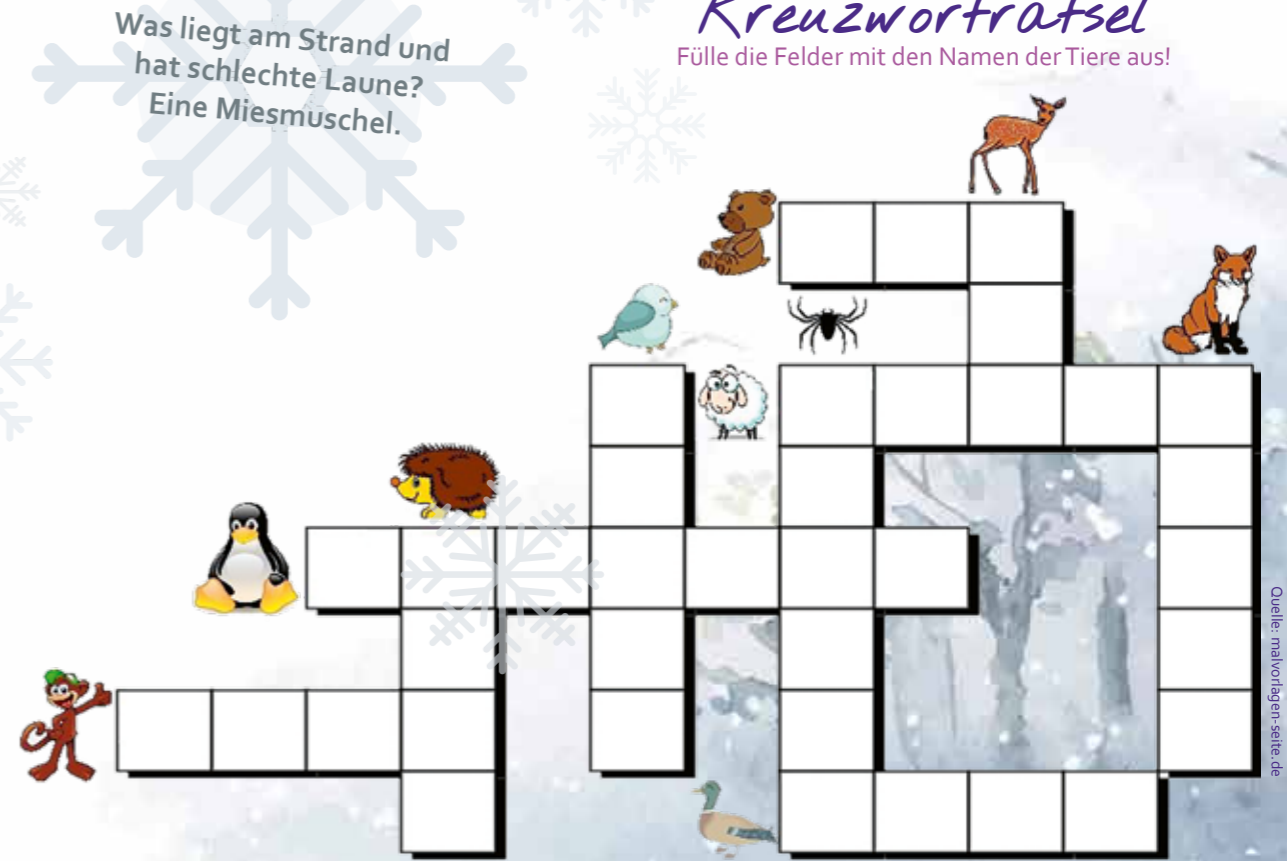
Bild: Freepik - Freepik.com

Mein Joghurt ist mir heruntergefallen – er war nicht mehr haltbar!



Kreuzworträtsel

Fülle die Felder mit den Namen der Tiere aus!



Quelle: malvorlagen-seite.de



Buchstabensalat

Kannst du die Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringen?

- ucBh _____
- enreeshrF _____
- Spkrmeruta _____
- Khecü _____
- sesaWr _____
- protS _____
- iplSe _____
- eeoTnlf _____
- uhcSI _____

Quelle: www.zitronenbande.de

Skilabyrinth

Wer fährt den Berg am Schnellsten runter?



Quelle: User8535397 - Freepik.com

Achtung Fehlerteufel!

Finde die 10 Unterschiede im unteren Bildern!

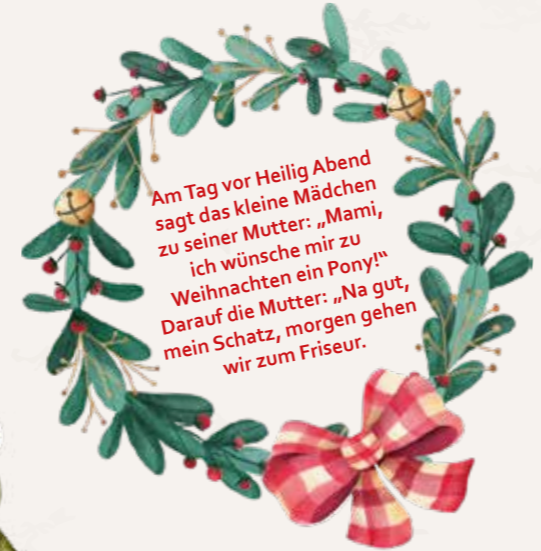
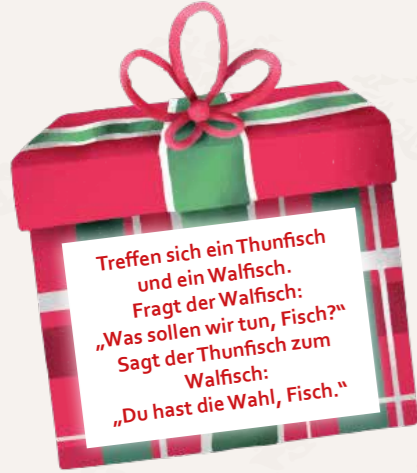


Bild: Jona (7Jahre)

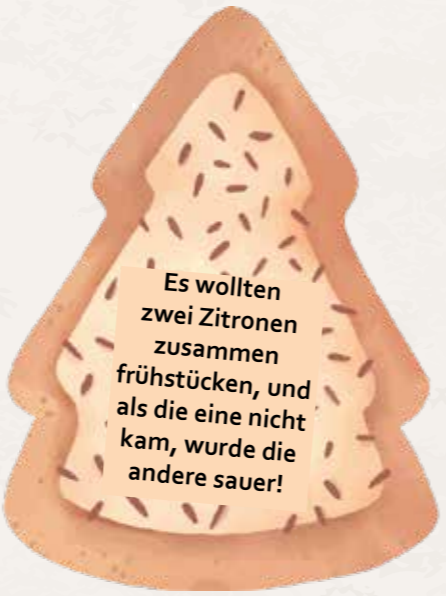


Quelle: malvorlagen-seite.de

26 Spielen und Rätseln für die Weihnachtszeit



Irrgarten!
Wie kommt der Weihnachtsmann zu seinem Rentier?



Achtung Fehlerteufel!

Finde die 10 Unterschiede zwischen beiden Bildern!



Quelle: www.kinder-malvorlagen.com

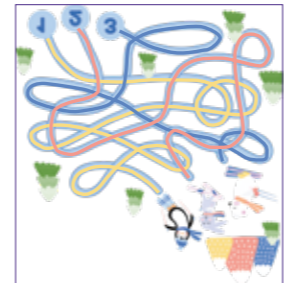
Gib dem Weihnachtsmann Farbe!

Ein weihnachtliches Ausmalbild



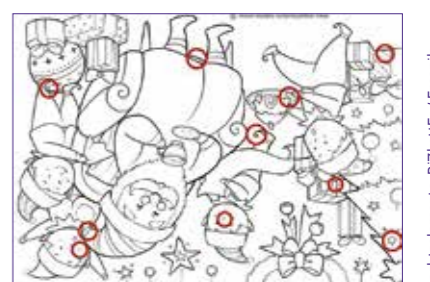
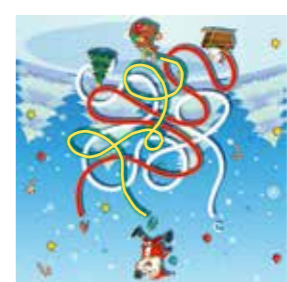
Quelle: www.gute-nacht-geschichte.org von www.zitronenbande.de

Lösungen



Buchstabensalat
Kennst du die Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringen?

uehsl	Schule
eeoTriff	Telefon
ipfse	Spiel
profs	Sport
sesawr	Wasser
Khecu	Küche
Spkmeruta	Supermarkt
emreshrf	Fernseher
uech	Buch



Ein frohes Neues!

Für einen tollen Start ins neue Jahr

Die Frühen Hilfen sind von der Schwangerschaft bis zum Vorschulalter für alle (werdenden) Familien da! Mit ersten Tagen, Anfängen und Neubeginnen kennen wir uns hier aus dem Koordinierungszentrum der Frühen Hilfen in der Region Hannover also ganz gut aus. Heute möchten wir für die Seelzer Familien die „Geburtshelfer“ für das neue Jahr sein und zeigen Euch unsere besten Tipps und Tricks für ein tolles Silvester mit Kleinen und Großen!

Gummibärchenorakel

Was hält das neue Jahr für mich bereit?

Schnappt Euch eine Tüte Gummibärchen und deutet Euer Glück fürs nächste Jahr.

Mit geschlossenen Augen müssen pro Nase immer fünf Gummibärchen gezogen werden, sodass jede Farbe eine Chance bekommt, gezogen zu werden. Die gezogenen Bärchen einmal vor Euch aufreihen: Die Häufigkeit einer Farbe ist genauso wichtig für die Deutung wie die Farbe selbst. Und was bedeuten nun die Gummibärchen?

Hier ist Euer Orakel-Schlüssel:

Gummibärchenorakel deuten

	1	2	3	4	5
ROT	Energie Kraft	Eifersucht	Liebe viel Energie	Spannung Streit	Kraft Selbstbewusstsein Charisma
ORANGE	Kontakte Kommunikation	Oberflächlich wenig Tiefe	Humor Heiterkeit Kreativität	Lüge Täuschungen	künstlerisch genial
GELB	Arbeitsfreude Lust zu handeln	Neid Misstrauen Missgunst	Karriere Erfolg	Hindernisse Blockaden Anspannung Verbissen	Reichtum Überfluss
WEISS	Klärung Intuition	Labilität Illusionen	Klärung Intuition	Täuschungen Verirrungen	Heilkräfte Hellsichtigkeit
GRÜN	Ordnung	Passivität Trägheit Langeweile	Vertrauen Güte	Trauer Stagnation	Innerer Frieden Weisheit

Nun dürft ihr ganz fantasievoll und kreativ werden, um die erhaltenen Stichworte zusammenhängend zu deuten. Zählt Eure Bärchen und schaut, was die Häufigkeit und die Farbe bedeuten. Dabei können alle mitmachen- Ihr werdet erstaunt sein, auf welche Ideen ihr kommt.

Zum Beispiel (1 Rot) Vielleicht ein energiegeladenes Jahr mit (2 Orange) viel Humor und (2 Grün) wenig Langeweile.



So ein Silvesterabend kann lang werden: befüllt Ballons mit Konfetti und pustet sie dann auf. Zu jeder vollen Stunde darf einer geplatzt werden – der oder die Jüngste in der Runde fängt an... Einer um 19 Uhr, einer um 20Uhr, einer um 21Uhr, und so weiter – jedesmal natürlich mit lautstarkem Countdown:

10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1,
PENG

Ob Wünsche in der Silvesternacht in Erfüllung gehen? Probiert es aus und schreibt Eure Wünsche für 2022 auf einen kleinen Zettel und steckt ihn in eine kleine Schachtel oder Umschlag. Der Umschlag darf dann ein Jahr vergessen werden. Am Silvesterabend nächstes Jahr darf er wieder geöffnet werden... Was ist in Erfüllung gegangen – und wo muss nochmal ordentlich gewünscht werden?



Wir wünschen Euch und Ihnen einen wunderbaren Silvesterabend und einen zauberhaften Start ins Jahr 2022, neues Jahr - neue Chance!
Herzliche Grüße aus dem Koordinierungszentrum Frühe Hilfen – Frühe Chancen,

Kristina Quakulinsky, Jan Fehring, Laura Wulf und Livia Taudien



Silvesterspiele für Kinder

Familien-Zehnkampf

- 1 Einen Erdnussflip in die Luft werfen und mit dem Mund auffangen. Wer braucht die wenigsten Versuche.
- 2 Eine Salzstange in den Mund stecken und aufessen, ohne die Hände zu benutzen. Wer schafft es als erster.
- 3 Kleine Brezeln auf einer langen Schnur auffädeln. Diese Schnur wird jeweils in Kopfhöhe des Spielers gehalten. Alle bekommen eine Minute Zeit. Wer schafft es, die meisten Brezeln zu erschnappen.
- 4 Jeder bekommt einen Knopf mit vier Löchern und Nähgarn. Wer schafft es als erster, den Faden durch die Löcher zu fädeln.
- 5 Wer kann am schnellsten einen Wollfaden um eine Flasche knoten, ohne Daumen und Zeigefinger zu benutzen. Alternativ: Dem anderen nur mit einer Hand ein Halstuch umbinden.
- 6 Mit Wasser im Mund ein oder zwei Strophen eines Liedes gurgeln, ohne zu lachen.
- 7 Ein oder mehrere Bücher auf den Kopf legen und durch den Raum gehen.
- 8 Einen Würfel nur mit den Füßen aufheben.
- 9 Mit den Zehen einen Stift greifen und den eigenen Namen schreiben. Wer schreibt am deutlichsten. Alternativ schreiben die Spieler:innen mit der linken Hand.
- 10 Eine Kartoffel auf einem Löffel transportieren, eventuell den Löffel mit dem Mund halten. Wer schafft einen Hindernisparcours (auf Stuhl steigen, knien, auf einem Bein hüpfen) ohne dass die Kartoffel herunter fällt.

LUMPENPARADE

Sucht einen Sack mit alten oder witzigen Kleidungsstücken zusammen. Jetzt wird reihum gewürfelt. Wer eine 6 würfelt, muss blind in den Sack greifen und das Kleidungsstück anziehen. Das ist ein toller Spaß auch für kleine Kinder.

LÖFFELKAMPF

Jeder Spieler bekommt zwei Esslöffel. Auf einem Löffel liegt eine Kartoffel. Die Spieler versuchen sich jetzt gegenseitig die Kartoffel vom Löffel zu klauen.

MODE-SCHÖPFER

Ihr braucht einen Stapel Zeitungen, Scheren und Klebeband. Wer schafft innerhalb einer fest gelegten Zeitspanne, das schönste Abendkleid zu entwerfen und selber zu tragen.

LUFTBALLON FESTHALTEN

Pustet einen Luftballon auf. Zwei Spieler klemmen den Luftballon zwischen ihre Stirn. Jetzt müssen beide versuchen, ein Geldstück vom Boden aufzuheben, ohne den Luftballon zu verlieren.

ORANGEN ROLLEN

Jeder legt eine Orange auf den Boden. Sie muss eine bestimmte Strecke gerollt werden, aber nur mit der Nase.

BLIND-SCHNAPPEN

Alle Spieler binden sich die Augen zu und versuchen sich gegenseitig zu fangen. Es ist nicht erlaubt, stehen zu bleiben oder sich zu verstecken.

Nachgefragt!

Was macht eigentlich....

...Fachkraft für autismspezifische Förderung?



STECKBRIEF

CONSTANTIN FINK

Berufsbezeichnung: Diplom-Sonderpädagoge

Organisation: Lebenshilfe Seelze e.V. / Autismusambulanz

Seit wann sind Sie in oder für Seelze aktiv?
April 2013

Zielgruppe: Menschen mit Autismusspektrumsstörungen von 6-99

Persönliches Ziel / Lebensmotto:
Heute sind die goldenen Zeiten, nach denen wir uns in 20 Jahren sehnen werden! Okay, jetzt in

Corona-Zeiten passt der Satz nicht mehr so ganz, als grundsätzliche Lebenseinstellung halte ich aber dennoch daran fest.

Lieblingsmusik: Heavy Metal und ein bisschen Dies & Das

Lieblingsbuch: Die Abenteuer der drolligen Knirpse – Der Sonnentrank

Lieblingsbeschäftigung: Ich bin ein chronischer Zeitschriften-Schmökere.

Und was machen Sie so?

Meine Standardantwort auf diese Frage lautet immer: „Das kann man nicht in zwei, drei Sätzen beschreiben.“ Soll bedeuten: Das konkrete Arbeiten mit den Klienten ist sehr vielfältig und oft kaum zu vergleichen, aber im Kern geht es immer darum, mit den Einschränkungen durch die Autismusspektrumsstörung umzugehen zu lernen, vorhandene Stärken und Ressourcen zu nutzen und im späteren Leben eine größtmögliche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Hierzu wird gespielt, gearbeitet, geredet, geübt, beraten, hospitiert und vieles, vieles mehr.

Warum machen Sie das?

Mich fasziniert der Perspektivwechsel, den man bei der Arbeit fortlaufend voll-

ziehen muss, da die Wahrnehmung und das Denken bei Autismusspektrumsstörungen in vielen Punkten anders gestrickt sind. Sich diesem Blickwinkel anzunähern und ihn zu verstehen versuchen, ist eine große Herausforderung, gleichzeitig aber auch ein großer Anreiz und für mich eine wesentliche Motivation.

Ihr Background?

Los ging's ganz klassisch mit dem Zivildienst in einer Förderschule für geistige Entwicklung, nach dem ich zunächst ein Studium für Förderschullehramt absolvierte. Im Anschluss vollzog ich eine Kurskorrektur zum Schwerpunkt Einzeltherapie, was mir einfach mehr liegt, und schob das Diplom in der gleichen Fachrichtung hinterher. Nach Stationen in der stationären Jugendhilfe und der

Schulbegleitung kam ich schließlich zur Lebenshilfe Seelze, wo ich in der Frühförderung begann. Das Angebot, in der damals geplanten Autismusambulanz einzusteigen, nahm ich schließlich gerne an, da mich dieser Bereich schon immer besonders interessiert hatte.

Morgens, halb zehn...

...beginnt meist mein Arbeitstag mit dem Einschalten des Diensthandys. Anschließend dreht es sich überwiegend um den administrativen Teil der Arbeit, also Dokumentation, Telefonate etc. Nachmittags findet dann der Kern der Arbeit statt, also die Fördertermine mit den Klienten.

Kinder oder Erwachsene?

Ich genieße die bunte Mischung, der Schwerpunkt liegt aber etwas auf den

älteren Klienten wie jungen Erwachsenen. Hier sind die Lebensziele zumeist konkreter und die eigenen Wünsche ausgeprägter, zudem zeichnen sich die bestehenden Grenzen schneller ab. Auf der anderen Seite sind die Entwicklungspotenziale bei Kindern natürlich oftmals größer. Beides macht Spaß!

Warum Seelze?

Ehrlicherweise habe ich mich für den Job nicht aufgrund des Standortes, sondern wegen der Tätigkeit entschieden. Aber ich bin recht glücklich mit Seelze, weil die Stadt sehr engagiert beim Thema Kinder und Familie ist, viel anbietet und einen großen Wert auf Vernetzung legt. Und weil ich einen kurzen Anfahrtsweg habe.

Teampayer oder Einzelgänger?

Ich kann erfreulicherweise behaupten, in beiden Rollen gut und gerne zu arbeiten. Der Job bringt allerdings viel Eigenverantwortung und Selbstorganisation mit sich, was mir insofern entgegenkommt, als dass mir ein entsprechender Anteil durchaus wichtig ist.

Ich mag...

... meine Familie! Mein Sohn lässt viele der Problemchen, die nun mal auch zur Arbeit gehören, kleiner werden und vergessen. Besonders jetzt zur Weihnachtszeit, wenn er und Mama voll aufblühen und sich für ein paar Wochen in ihrer magischen Welt verlieren. Davon abgesehen bin ich schon ein Retro-Typ, den vieles aus den 80ern/90ern schnell verückt. Und ich bin ein totaler Herbst-Mensch!

Ich mag überhaupt nicht...

... in Eile essen zu müssen. Oder essen zu müssen, wenn ich eigentlich gar keinen Hunger habe, weil hinterher keine Zeit mehr vorhanden ist. Zum Glück bekomme ich es meistens hin, meine Mahlzeiten in Ruhe einnehmen und genießen zu können.

Frühaufsteher oder Langschläfer?

Eigentlich genau dazwischen. Der spätere Arbeitsbeginn kommt mir aber schon

entgegen, da ich es morgens gerne entspannt angehen lasse.

Erfolg ist...

... wenn die Klienten einen Schritt Richtung Selbstständigkeit vollziehen und damit weniger Unterstützung benötigen.

Wenn ich noch einmal 16 wäre...

... dann würde ich eigentlich nichts anders machen wollen, aber vielleicht mache ich mir ja weniger Gedanken über Sachen, die später gar keine Rolle mehr spielen.

Arbeiten und Corona..?

Da wir immer recht nah am Menschen sind, war das Arbeiten zeitweise nicht möglich. Die Auflagen änderten sich im Laufe der Zeit immer wieder etwas (Abstand, Masken, 3-G-Regel...), aber ich für meinen Teil konnte mich immer schnell daran gewöhnen.

Leben und Corona..?

... Leben mit Corona! Ich denke, dass man akzeptieren muss, dass eine neue Krankheit existiert und vielleicht auch nie verschwinden wird. Natürlich hoffe ich wie jeder andere, dass unser „altes Leben“ irgendwann wieder so zurückkehren wird, wie wir es kannten. Vielleicht werden bestimmte Einschränkungen aber auch bestehen bleiben, und sei es nur die Maskenpflicht im öffentlichen Raum. Ich

Foto: Lebenshilfe Seelze



persönlich muss generell sagen, dass es mir in der Corona-Zeit die meiste Zeit ganz gut ging und ich alles gut regeln konnte, weiß aber auch, dass es andere Menschen und Familien gibt, die schwierigere Hürden bewältigen mussten und müssen.

Tipp gegen Langeweile

Bei Anflügen von Langeweile schnappe ich mir immer die nächstbeste Zeitschrift, irgendetwas Interessantes findet sich da immer.

Familienweisheiten

Der Spruch ist so alt wie wahr: Man muss immer das Beste daraus machen. Gerade Corona lässt uns das momentan sehr spüren, und auch wenn viele Situationen in der jüngeren Vergangenheit ziemlich trübe waren, hat man irgendwie doch immer noch das Beste daraus gemacht.

Kontakt

Autismusambulanz
Lebenshilfe Seelze e.V.
Rudolf-Harbig-Str. 6
31515 Wunstorf

Nachgefragt!

Was macht eigentlich....

...eine Frühförderin und Fachberaterin



STECKBRIEF

KRISTIANE LANGE

Berufsbezeichnung: MA Sonderpädagogin und Rehabilitationswissenschaftlerin

Organisation: Heilpädagogische Frühförderung – Lebenshilfe Seelze

Seit wann sind Sie in oder für Seelze aktiv? Februar 2017

Zielgruppe: Kinder (bis zum Schuleintritt), Eltern und Fachkräfte in Kitas

Persönliches Ziel / Lebensmotto: „Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden,

kann man Schönes bauen.“ (Johann Wolfgang von Goethe)

Lieblingsmusik: (Deutschen) Indie-Pop

Lieblingsbuch: Frühstück mit Elefanten - Gesa Neitzel

Lieblingsbeschäftigung: Ich spiele Volleyball und verbringe viel Zeit draußen - zum Beispiel beim Wandern oder Radfahren.

Und was machen Sie so?

In der heilpädagogischen Frühförderung begleite ich Kinder, die Entwicklungsauffälligkeiten zeigen. Durch eine individuelle und ganzheitliche Förderung unterstütze ich die Kinder in ihrer Entwicklung. Ein großer Bestandteil meiner Arbeit ist aber auch die Beratung und Unterstützung der Eltern und die Zusammenarbeit mit Fachkräften in Kindertageseinrichtungen. Im Rahmen der Fachberatung berate und unterstütze ich Fachkräfte in Kitas in Bezug auf pädagogische Themen im Kita-Alltag.

Warum machen Sie das?

Die Arbeit mit Kindern ist einfach etwas ganz Besonderes. Ich muss immer wieder

spontan sein und auf die aktuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen. Das Beste an meinem Beruf ist für mich die Abwechslung und die Rückmeldung durch glückliche und zufriedene Kinder.

Ihr Background?

Durch ein Praktikum im heilpädagogischen Kindergarten der Lebenshilfe Seelze wurde mir schon während meiner Schulzeit bewusst, dass ich später mit Kindern arbeiten möchte. Deshalb habe ich nach meinem Schulabschluss Sonderpädagogik studiert und schon während des Studiums Kontakt zur heilpädagogischen Frühförderung der Lebenshilfe Seelze gehabt. Nach dem Studium kamen dann noch eine Weiterbildung zum Thema lösungsorientierte und

systemischen Beratung und eine weitere zur Fachberaterin für Kindertageseinrichtungen dazu.

Morgens, halb zehn...

Morgens bin ich meist in unterschiedlichen Kindergärten in der Region unterwegs und mache dort die Frühförderung bei einzelnen Kindern. Nachmittags findet die Förderung dann bei den Familien zu Hause oder bei uns im Frühförderzentrum in Wunstorf oder Seelze statt. Zwischen meinen Terminen mit den Kindern verbringe ich aber auch immer mal wieder Zeit im Büro, um zum Beispiel Berichte und Dokumentationen zu schreiben.

Kinder oder Erwachsene?

Ich arbeite sehr gerne mit Kindern, aber bin auch dankbar über die Zusammenarbeit mit den Eltern oder Fachkräften in Kitas, da dies eine schöne Abwechslung im beruflichen Alltag ist.

Warum Seelze?

Ich arbeite gerne in Seelze und habe hier durch meine Arbeit schon viele tolle Familien kennenlernen können. Dankbar bin ich auch für die Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen und anderen Fachkräften in Seelze.

Teampayer oder Einzelgänger?

Als heilpädagogische Frühförderin arbeite ich hauptsächlich eigenständig und bin damit auch sehr zufrieden. Ich genieße es meinen Tagesablauf selbstständig planen und durchführen zu können. Trotzdem möchte ich auf keinen Fall auf meine KollegInnen verzichten müssen, da der Austausch in unserem Beruf wirklich wichtig ist. Ein besonderer Termin ist deshalb immer die gemeinsame Team-Besprechung.

Ich mag...

Ich liebe es zu Reisen und dabei viele neue und wunderbare Orte entdecken zu können.

Ich mag überhaupt nicht...

Auf Stress könnte ich auf jeden Fall verzichten. Das ist im beruflichen Alltag nur leider nicht immer zu vermeiden.

Frühaufsteher oder Langschläfer?

Mein Arbeitsbeginn ist meist sehr unterschiedlich. Insgesamt würde ich mich eher als Frühaufsteherin bezeichnen. Ich bin allerdings froh, wenn ich morgens genug Zeit habe, um entspannt in den Tag starten zu können.

Erfolg ist...

... wenn die Kinder Freude an der heilpädagogischen Frühförderung haben und ich Fortschritte in ihrer Entwicklung beobachten kann.

Wenn ich noch einmal 16 wäre...

... würde ich nicht so viel anders machen.

Arbeiten und Corona..?

Ich bin froh, dass wir die heilpädagogische Frühförderung, unter einem Hygienekonzept, weiterhin anbieten können und somit eine große Stütze für die Kinder und ihre Familien während der Corona-Pandemie sein können.

Tipp gegen Langeweile

Es gibt so viele Dinge, die Familien ohne viel Aufwand gemeinsam machen können. Zum Beispiel können aus Alltagsmaterialien wunderbare Kunstwerke gebastelt werden und auch ein kleiner Ausflug zum Spielplatz lässt keine Langeweile aufkommen.

Familienweisheiten

Zeit mit der Familie ist etwas ganz Besonderes und das sollten alle in vollen Zügen genießen.

Kontakt

Heilpädagogische Frühförderung
Lebenshilfe Seelze e.V.
Rudolf-Harbig-Str. 6
31515 Wunstorf

Foto: petrenkod - iStock



Wir sind für Sie da!

Unterstützung und Beratung während der Corona-Pandemie

...für Familien

Beratung und Angebote für Familien
Familienservicebüro: (05137) 828-328
familienservice@stadt-seelze.de

...für Kinder und Jugendliche

Tipps gegen Langeweile und stets ein offenes Ohr
Team Jugend: (05137) 828-348
team@jugendpflege-seelze.de

...für Menschen in Not

Hilfen für Menschen in problembelasteten Lebenslagen
Sozialdienst: (05137) 828-343
soziale-betreuung@stadt-seelze.de

...für Frauen

Beratung für Frauen in Krisensituationen,
oder in Fällen von häuslicher Gewalt (AWO)
Frauenberatung Seelze: 01520 9895 671
frauenberatung.seelzegarbsen@awo-hannover.de

...für Seniorinnen und Senioren

Verständnisvolle Gespräche für ältere,
alleinstehende Menschen ohne soziale Kontakte
Partnerbesuchsdienst des Seniorenbeirats Seelze: (05137) 5816

...für Alle

Impfzentren Seelze/ Letter

Am Lampenhof 1
30926 Seelze
Erste-, Zweit- und Booster-Impfungen
Montag - Freitag 10-12 und 13-16 Uhr
impfen@stadt-seelze.de
www.seelze.de

NummergegenKummer

Kinder- und Jugendtelefon
116111
NummergegenKummer

Bezahlbar
unterstützt durch die Deutsche Telekom

Elterntelefon
0800 1110550
NummergegenKummer

Bezahlbar
unterstützt durch die Deutsche Telekom

